



Zukunft Zahntechnik

Das Wichtigste vorweg: Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben im Namen des Quintessenz Verlags und der Quintessenz Zahntechnik ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Vielen Dank für Ihr Vertrauen in all unsere Quintessenz-Angebote. Ohne Sie als Leser der Fachzeitschrift, ohne Sie als Teilnehmer an den Kongressen oder als Nutzer unserer innovativen Angebote haben weder ein Verlag noch eine Redaktion eine Zukunft.

„Zukunft“ ist auch das entscheidende Stichwort für die Zahntechnik. Manche fragen mich in diesen Monaten, ob die deutsche Zahntechnik noch eine Zukunft habe. Für mich keine Frage. Ich sage: „Sogar eine glänzende!“

Warum? Weil die Zahntechnik seit Jahrzehnten der Katalysator für innovative Entwicklungen war und auch weiter sein wird. Die Labore sind die Treiber im System, die die Entwicklungen zur Marktreife bringen.

Das zeigt sich gerade in der jüngsten Vergangenheit. Der Markt, die Praxis funktioniert mal wieder anders, als die Industrie sich erhofft hatte. Schon bieten die ersten Firmen uns Laboren ihre Mundkameras an, nachdem sie noch vor ein paar Jahren davon träumten, sie könnten die Wertschöpfungskette auf den Kopf stellen.

Wir machen die Erfahrung, dass gerade Praxen, die unternehmerisch denken und agieren, ob mit oder ohne Praxistechniker, zunehmend ihre eigene Spezialisierung vortreiben. Sie wollen sich nicht als Versuchspraxen mit den immer neuen, teils unausgereiften Angeboten der Industrie auseinandersetzen. Sie schätzen das Labor als „Firewall“, die für sie interessante Angebote selektiert und sie auf den Punkt informiert. Mir zeigt diese Entwicklung, dass gut prüfende Labore erfolgreich agieren und wachsen. Deshalb werbe ich für eine enge Kooperation zwischen den Laboren und ihren Zahnärztinnen und Zahnärzten. Auch industrielle Kooperationen sollten an ihren langfristigen Strategien gemessen werden. Unsere Partnerpraxen wollen ein starkes Labor, um die technischen Entwicklungen in guten Händen zu wissen. Sie wollen kein Anhängsel der Industrie mit ihren quartalsmäßig wechselnden „Führungskräften“ sein. Sie wollen einen Partner, der ihre Belange versteht und auf ihre individuellen Wünsche eingeht. Patentrezepte gibt es hier nicht – aber für mutige Kollegen gibt es jede Menge Chancen. Gerne folge ich meinen Kunden, die sagen: „Zukunftsangst ist ein Denkfehler.“ In diesem Sinne, ein angstfreies gutes neues Jahr!



Ihr Alois C. Lubberich

Aktueller Hinweis:

Sollten Sie sich noch kurzfristig zum Berliner Zahnärztetag anmelden können, so besuchen Sie am 14. und 15. Januar unseren Zahntechnikerkongress in Berlin mit dem Titel „Zahntechnik im Klartext“. Hier werden Sie Impulse für Ihre eigenen Ziele finden.